Wissen schützt.

Schadenprävention

Brandrisiken – so beugen Sie aktiv vor



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

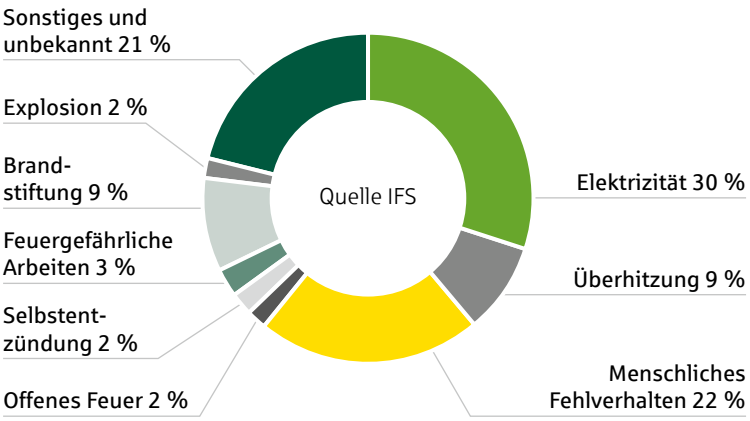
Sicherheit beginnt mit Wissen.

Brände zählen zu den meist unterschätzten Gefahren des Alltags. Viele Menschen denken: „Bei mir passiert das nicht.“ Doch jedes Jahr verlieren zahlreiche Menschen ihr Zuhause, ihren Besitz oder im schlimmsten Fall ihr Leben durch Brände. Besonders tückisch: Oft reichen kleine Unachtsamkeiten wie eine vergessene Herdplatte, defekte Elektrogeräte oder eine unbeaufsichtigte Kerze, um innerhalb von Minuten akute Gefahr entstehen zu lassen.

Brandrisiko senken:

Mit etwas **Aufmerksamkeit** und wenigen **konkreten Maßnahmen** kann jeder Haushalt das eigene Brandrisiko deutlich senken. Die Provinzial steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite – denn Wissen schützt. In dieser Broschüre erfahren Sie, wie Sie sich im Brandfall richtig verhalten, warum Rauch gefährlicher ist als Feuer und geeignete Löschmittel und das Wissen zum Umgang damit so wichtig sind.

Brandursachen 2016 – 2025:



Alarmierende Fakten:

Jährlich entstehen in Deutschland rund 200.000 Brände mit schweren Sach- und Personenschäden.

Laut Brandursachenstatistik des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer (IFS) sind 30 Prozent aller Brände auf Elektrizität zurückzuführen. Jeder fünfte Brand entsteht durch menschliches Fehlverhalten – zum Beispiel **Unachtsamkeit** oder **Fahrlässigkeit.**

In unserem **Download-Center** finden Sie weiterführende Informationen **rund um den Brandschutz.**



Häufige Brandursachen.

Wussten Sie, dass überlastete Mehrfachsteckdosen, offenes Feuer und falsch geladene Akkus häufige Brandursachen sind? Auch moderne Haushalte sind vor diesen Gefahren nicht gefeit. Informieren Sie sich, wie Sie Brandquellen frühzeitig erkennen und technische Risiken reduzieren können. So schützen Sie Ihr Zuhause zuverlässig vor Bränden.

Sicherheit beginnt mit Achtsamkeit!



Elektrische Defekte

- Feuchtigkeit, Überlastung oder veraltete Elektroanlagen können schnell zur Gefahrenquelle werden. Auch defekte Kabel, beschädigte Stecker oder unsachgemäß angeschlossene Geräte erhöhen das Brandrisiko. Lösen Sicherungen oder Schutzschalter immer wieder aus, wenden Sie sich umgehend an eine Elektrofachkraft. Versuchen Sie nicht, ohne Fachkenntnis defekte Anlagen oder Kabel eigenhändig zu reparieren.

Offenes Feuer

- Ob brennende Kerzen, der gemütliche Kaminabend oder das Rauchen in Innenräumen – überall, wo offenes Feuer im Spiel ist, besteht erhöhte Brandgefahr. Gleiches gilt für das Grillen auf Balkon oder Terrasse. Entsorgen Sie Asche und Zigarettenreste stets in feuerfesten, verschließbaren Behältern, damit keine Glutreste unbemerkt einen Brand auslösen können.

Brandrisiko durch Lithium-Ionen-Akkus

- Lithium-Ionen-Akkus finden sich heute in vielen Alltagsgeräten wie Smartphones, E-Bikes oder Werkzeugen. Werden sie unsachgemäß gelagert, falsche Ladegeräte verwendet oder sind sie beschädigt, kann es zur Überhitzung und sogar zu Bränden kommen.

Unachtsamkeit im Alltag

- Brände entstehen oft durch unbeaufsichtigte Kerzen oder Kochstellen. Wer den Herd als Ablage für brennbare Gegenstände wie Behälter mit Speiseöl, Papier oder Kleidung nutzt, erhöht die Brandgefahr deutlich. Auch das Ablegen von Textilien auf Heizkörpern oder anderen heißen Oberflächen kann zu gefährlichen Bränden führen.

Menschliches Fehlverhalten

- Leichtsinn im Umgang mit offenem Feuer sowie eigenständige, unsachgemäße Reparaturen an technischen Geräten oder Elektroanlagen können schnell zur Brandgefahr werden. Auch provisorische „Bastellösungen“ erhöhen das Risiko eines Brandes erheblich.

Schutz für Kinder.

Kinder sind von Natur aus neugierig und erkennen viele Gefahren noch nicht. Bitte achten Sie darauf, Ihre Kinder über Brandgefahren zu informieren. Üben Sie den altersentsprechend richtigen Umgang mit Zündmitteln wie Streichhölzern oder Feuerzeugen.







So schützen Sie Ihre Kinder vor Brandgefahren:

- Sprechen Sie offen mit Ihren Kindern über Risiken und Regeln im Umgang mit Feuer und Strom.

- Ein guter Gesprächsanlass ist der neongelbe Kinderfinder. Er signalisiert den Rettungskräften auch bei schlechten Lichtverhältnissen oder starker Rauchentwicklung: Hinter dieser Tür könnten Kinder sein. Sie erhalten den Aufkleber kostenlos in Ihrer Provinzial Agentur. Bringen Sie den Kinderfinder im unteren Drittel außen an der Kinderzimmertür an.



- Installieren Sie Kindersicherungen für alle Steckdosen. Bewahren Sie Streichhölzer, Feuerzeuge und brennbare Flüssigkeiten kindersicher auf.



- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt Kerzen, Adventskränze oder Feuerwerk verwenden.

- Stellen Sie Kerzen nur auf sichere, feuerfeste Unterlagen und außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

Extra-Tipp für Eltern:

Unsere Broschüre **„Brandschutzerziehung für Kinder“,** die Sie hier einsehen und herunterladen können, behandelt das Thema ausführlich.

Älter werden – sicher bleiben!

Im Alter können körperliche Einschränkungen und ein nachlassendes Reaktionsvermögen das Brandrisiko erhöhen. Achten Sie deshalb besonders darauf, sich über Brandschutzmaßnahmen zu informieren und diese in Ihrem Alltag umzusetzen. Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen!

Praktische Brandschutztipps für Ihren Alltag:

- Prüfen Sie regelmäßig die Funktion Ihrer Rauchwarnmelder.
- Halten Sie Rettungswege frei und stellen Sie keine Möbel oder Gegenstände in Flure und Türen.
- Wichtig: Der Fluchtweg sollte Ihnen bekannt sein und ein Notfall geübt werden.
- Schalten Sie Elektrogeräte, vor allem den Herd, nach Gebrauch aus sowie das Gas ab.
- Installieren Sie Herdwächter, um Kochbrände zu verhindern. **Weitere Infos erhalten Sie unter: www.stop-herdbrand.de**



© Stop Herdbrand / Netzwerk für Brandschutz in der Küche

Extra-Tipp für Senioren:

Für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen oder eingeschränkter Mobilität gibt es spezielle Rauchwarnmelder mit Licht- und Vibrationssignal oder Funkeinbindung zum Hausnotruf. Lassen Sie sich zu geeigneten Modellen beraten und prüfen Sie, ob Kosten von der Krankenkasse übernommen werden.



- Legen Sie ein Telefon in Reichweite ans Bett für Notfälle.
- Platzieren Sie Nachtlichter im Flur für eine bessere Orientierung im Dunkeln.
- Verwenden Sie Kerzen nur auf feuerfester Unterlage und nie unbeaufsichtigt.
- Rauchen Sie niemals im Bett.
- Löschen Sie Fettbrände niemals mit Wasser! Ersticken Sie die Flammen mit einem Deckel, schalten Sie die Energiezufuhr ab und nehmen Sie den Topf oder die Pfanne – falls gefahrlos möglich – vom Herd.
- Prüfen Sie Heizdecken und Kabel regelmäßig und entsorgen Sie diese bei Defekt.
- Decken Sie Heizlüfter und Strahler nicht ab und beachten Sie den Sicherheits-abstand zu brennbaren Materialien.

Rauchwarnmelder als Lebensretter.

Rauchwarnmelder geben Ihnen die entscheidenden Sekunden Vorsprung, denn Brandrauch breitet sich oft schneller aus als Feuer. Die meisten Brandopfer kommen durch Vergiftungen mit Kohlenmonoxid ums Leben – bereits wenige Atemzüge können lebensbedrohlich sein.

Alle Wohnungen müssen mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. Dies ist in den jeweiligen Landesbauordnungen der Bundesländer geregelt. Die Installation obliegt den Bauherren beziehungsweise Eigentümern, für die Betriebsbereitschaft ist der unmittelbare Besitzer verantwortlich (bei Selbstnutzung der Eigentümer, sonst der Mieter).

Geprüfte Sicherheit mit „Q“:

Das unabhängige Qualitätszeichen „Q“, das für Rauchwarnmelder mit erweiterter Qualitätsprüfung steht, erleichtert Ihnen die Orientierung. **Folgende Leistungsmerkmale sind dabei ausschlaggebend:**

- Geprüfte Langlebigkeit und Reduktion von Falschalarmen, erhöhte Stabilität gegen äußere Einflüsse.
- Fest eingebaute Batterie mit mindestens 10 Jahren Lebensdauer.

Wo müssen Rauchwarnmelder installiert werden?

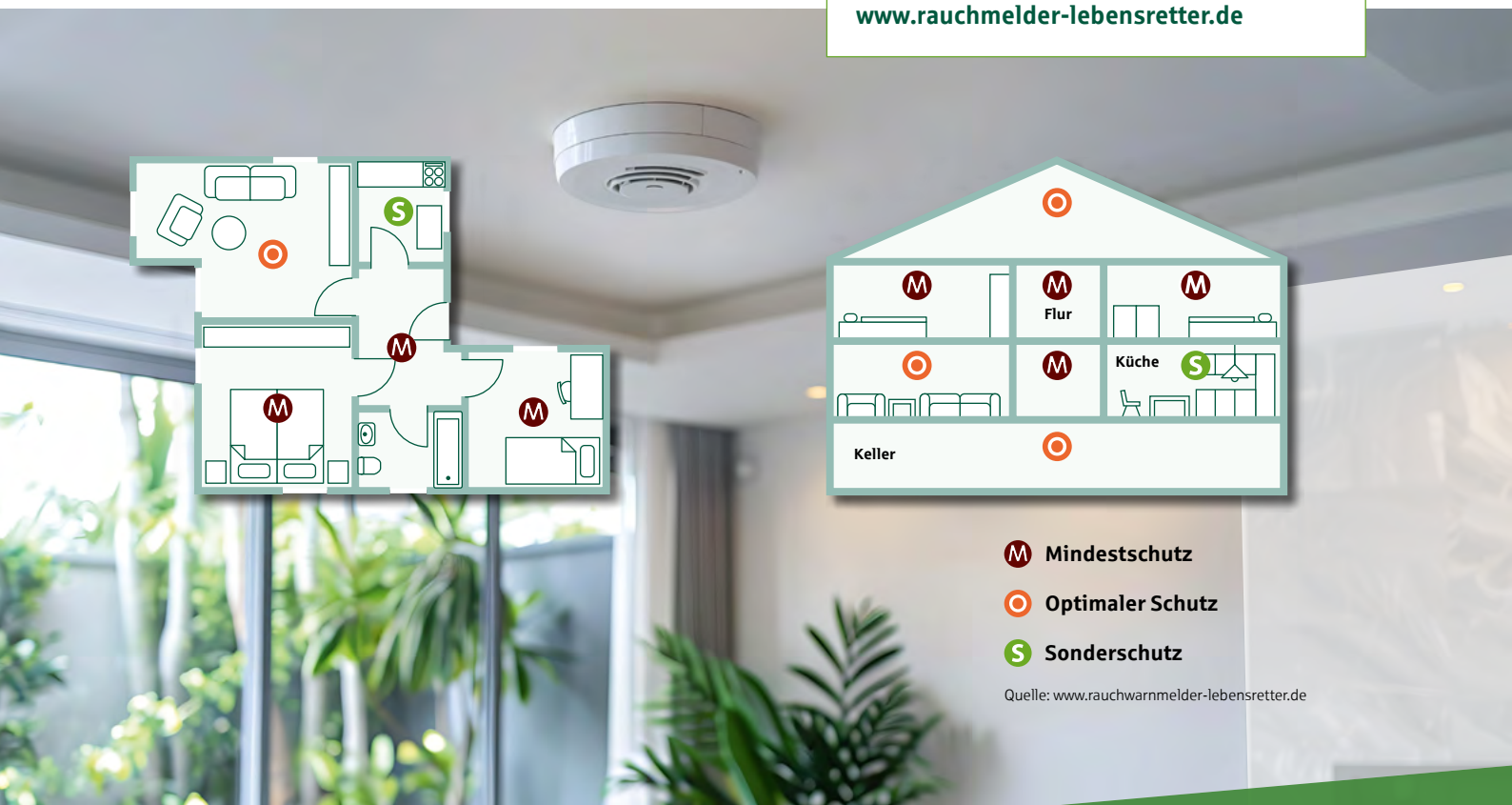
- Schlafräume (auch als Schlafraum genutzte Wohnräume)
- Kinderzimmer
- Flure, die Rettungswege aus Aufenthaltsräumen sind
- Offene Treppenräume innerhalb von Wohnungen

Zusätzlich empfiehlt die Provinzial:
Statten Sie auch Wohnzimmer, Dachböden und Keller mit Rauchwarnmeldern aus.

Wichtiger Hinweis:

Bringen Sie Rauchwarnmelder stets an der Decke, möglichst mittig im Raum, mindestens 50 cm von Wänden und Einrichtungsgegenständen entfernt an.

Infos auch unter
www.rauchmelder-lebensretter.de



Quelle: www.rauchwarnmelder-lebensretter.de

Verhalten im Brandfall.

Kommt es doch zu einem Brand, zählt jede Sekunde. Rufen Sie die Feuerwehr unter 112. Löschen Sie einen Entstehungsbrand nur, wenn Sie sich dabei nicht selbst in Gefahr bringen. Menschenrettung hat immer Vorrang!

Freier Fluchtweg – so retten Sie sich und andere:

- Bewahren Sie Ruhe.
- Bringen Sie alle Personen schnell in Sicherheit.
- Schließen Sie nach Möglichkeit die Tür zum Brandraum.
- Nutzen Sie den nächstgelegenen Ausgang – gehen Sie nie zurück in den Brandbereich.
- Nehmen Sie Ihr Mobiltelefon und Ihren Schlüssel mit.
- Schließen Sie beim Verlassen die Wohnungstür, aber schließen Sie sie nicht ab.
- Alarmieren Sie die Feuerwehr unter 112 aus sicherer Entfernung.
- Sagen Sie, wo der Notfallort ist, und warten Sie dann auf weitere Rückfragen. Legen Sie erst auf, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Warnen Sie Ihre Nachbarn, falls möglich.
- Weisen Sie die Feuerwehr ein und geben Sie wichtige Informationen weiter.

Fluchtweg versperrt – so verhalten Sie sich richtig:

- Ziehen Sie sich in einen möglichst weit vom Brand entfernten Raum zurück.
- Nehmen Sie Ihr Mobiltelefon und Ihren Schlüssel mit.
- Halten Sie Türen geschlossen und dichten Sie Ritzen, wenn möglich, mit nassen Tüchern ab.



- Rufen Sie die Feuerwehr unter 112 und geben Sie Ihren Standort an.
- Machen Sie sich am Fenster bemerkbar.
- Warten Sie auf die Rettung durch die Feuerwehr – öffnen Sie die Tür nur auf Anweisung.

Unser Tipp:

Unsere Broschüre **„So reagieren Sie bei Feuer richtig“** erhalten Sie im Download-Center.

Löschmittel und Brandklassen.

Jedes Feuer fängt klein an – erkennen und löschen Sie Entstehungsbrände sofort, um größere Schäden zu verhindern. Aber: Prüfen Sie vor einem Löschversuch, ob Sie sich oder andere in Gefahr bringen.



- Alarmieren Sie zuerst die Feuerwehr.
- Verwenden Sie geprüfte Feuerlöscher nach DIN EN 3 und mit GS-Zeichen.
- Der Handel bietet spezielle Feuerlöscher für die Brandklassen A,B und F. Damit können Brände von festen Stoffen, Flüssigkeiten und Fettbränden in der Küche gelöscht werden.
- Achten Sie auf eine ausreichende Löschmittelmenge und ein handhabbares Gewicht (z. B. 6 Liter).
- Für die Küche empfiehlt sich das Vorhalten eines handlichen Fettbrandlöschers.



Quelle: GLORIA GmbH

Löschtechnik: Richtig löschen!

- Löschen Sie gezielt von vorn nach hinten.
- Verhindern Sie eine Wiederentzündung.
- Löschen Sie Fettbrände **NIEMALS** mit Wasser – Explosionsgefahr! Legen Sie einen Deckel auf Pfanne oder Topf, um das Feuer zu ersticken. Nehmen Sie das Gefäß vorsichtig vom Herd, wenn es gefahrlos möglich ist. Verwenden Sie nur spezielle Fettbrandlöscher (Klasse F) – kein Pulver oder Wasser!
- Im Zweifel verlassen Sie den Raum und rufen die Feuerwehr (112).
- Lassen Sie Feuerlöscher nach Gebrauch sofort auffüllen oder investieren Sie in einen neuen.

Passender Löschmitteltyp nach Brandklassen:



Feste Stoffe
(z. B. Holz, Papier, Textilien)



Flüssige bzw. flüssig werdende Stoffe
(z. B. Benzin, Öl, Lacke, Fette, Kunststoffe)



Gasförmige Stoffe
(z. B. Erdgas, Propan, Wasserstoff)



Metalle
(z. B. Aluminium, Magnesium, Lithium)



Speiseöle / Speisefette

Brandrisiko Lithium-Ionen-Akkus.

Geräte mit Lithium-Ionen-Akkus sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken – vom Smartphone bis zum E-Bike. Trotz ihrer Vorteile bergen sie ein erhebliches Brandrisiko, wenn sie falsch verwendet oder gelagert werden. Mit einfachen Schutzmaßnahmen lässt sich die Gefahr deutlich reduzieren.

So vermeiden Sie Schäden:

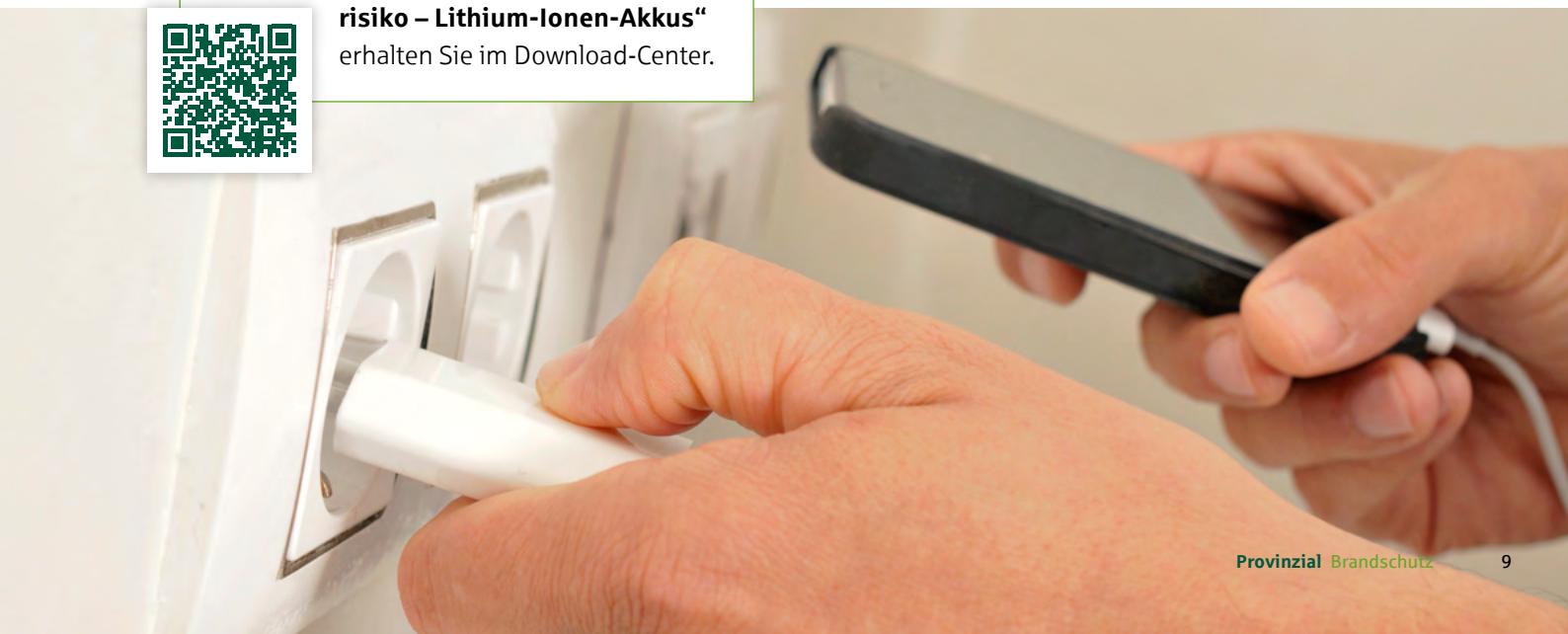
- Verwenden Sie nur vom Hersteller geprüfte und freigegebene Akkus und Ladegeräte.
- Laden Sie Akkus niemals auf brennbaren Unterlagen.
- Halten Sie die Umgebung während des Ladevorgangs stets frei von brennbaren Materialien.
- Stecken Sie Ladegerät und Akku nach dem Ladevorgang immer aus.
- Lagern Sie Akkus nicht in ungeheizten Garagen oder Kellerräumen.
- Vermeiden Sie eine Tiefenentladung, beispielsweise von E-Bike-Akkus über den Winter.
- Lagern Sie Akkus nicht bei extremer Hitze, zum Beispiel im Sommer im Auto.
- Schützen Sie Akkus vor Stößen und Feuchtigkeit.
- Kontrollieren Sie Akkus nach Stürzen.
- Verwenden Sie bei sichtbaren Schäden keinen Akku mehr.
- Brechen Sie den Ladevorgang sofort ab, wenn Auffälligkeiten wie Hitzeentwicklung, ungewöhnlicher Geruch oder Geräusche auftreten.
- Nutzen Sie Schutzkappen oder Transportboxen für lose Akkus. Akkus und Elektrogeräte dürfen nicht in den Hausmüll – geben Sie diese an Sammelstellen ab und kleben Sie die Kontakte ab.

Brandschutz im Ladebereich:
Installieren Sie Rauchwarnmelder auch in Räumen, in denen Akkus geladen werden.

Nachhaltigkeit und Sicherheit:
Laden Sie Akkus bei längerer Lagerung bis etwa 50 % und kontrollieren Sie regelmäßig den Ladestand.

Unser Tipp:

Mit sorgfältigem Umgang und vorbeugenden Maßnahmen verhindern Sie Brände und schützen Ihr Eigentum. Unsere Broschüre **„Brandrisiko – Lithium-Ionen-Akkus“** erhalten Sie im Download-Center.



Schnell-Check für aktiven Brandschutz.

- **Rauchmelder installiert und regelmäßig geprüft?**
  Bringen Sie Rauchwarnmelder an in allen Schlaf- und Wohnräumen sowie allen Fluren, die als Rettungswege genutzt werden. Und ganz wichtig: Überprüfen Sie deren Funktion mindestens einmal jährlich.

- **Feuerlöscher griffbereit?**
  Platzieren Sie geeignete Löschmittel an zentralen und leicht erreichbaren Stellen im Haushalt. Machen Sie sich und Ihre Familie mit deren Anwendung vertraut. Siehe Seite 8 – Löschmittel und Brandklassen.

- **Geräte mit Sicherheitszertifikat**
  Achten Sie beim Neukauf elektrischer Geräte auf Prüfsiegel wie VDE oder GS.

- **Akkus sicher laden:**
  Laden Sie Akkus ausschließlich mit Original-Ladegeräten, nicht unbeaufsichtigt und niemals auf brennbaren Oberflächen.

- **Mehrfachsteckdosen richtig verwenden:**
  Vermeiden Sie das Hintereinanderschalten von Steckerleisten. Hochleistungsgeräte – wie Wasserkocher, Bügeleisen oder Wäschetrockner – gehören immer an eine einzelne Wandsteckdose.

- **Brände durch Hitzequellen verhindern:**
  Lagern Sie keine brennbaren Materialien wie Papier, Textilien oder Holz in der Nähe von Wärmequellen. Herde und Kochfelder sind keine Ablageflächen!

- **Elektrogeräte immer vollständig ausgeschaltet?**
  Schalten Sie Geräte nach der Nutzung komplett aus und verzichten Sie möglichst auf Stand-by-Betrieb.

- **Defekte Geräte außer Betrieb genommen?**
  Nehmen Sie beschädigte Geräte sofort außer Betrieb und lassen Sie sie von einer Elektrofachkraft prüfen. Kontrollieren Sie regelmäßig die Funktionssicherheit Ihrer Elektrogeräte, Steckdosen und fest verbauten elektrischen Leitungen – besonders, wenn diese älter sind.

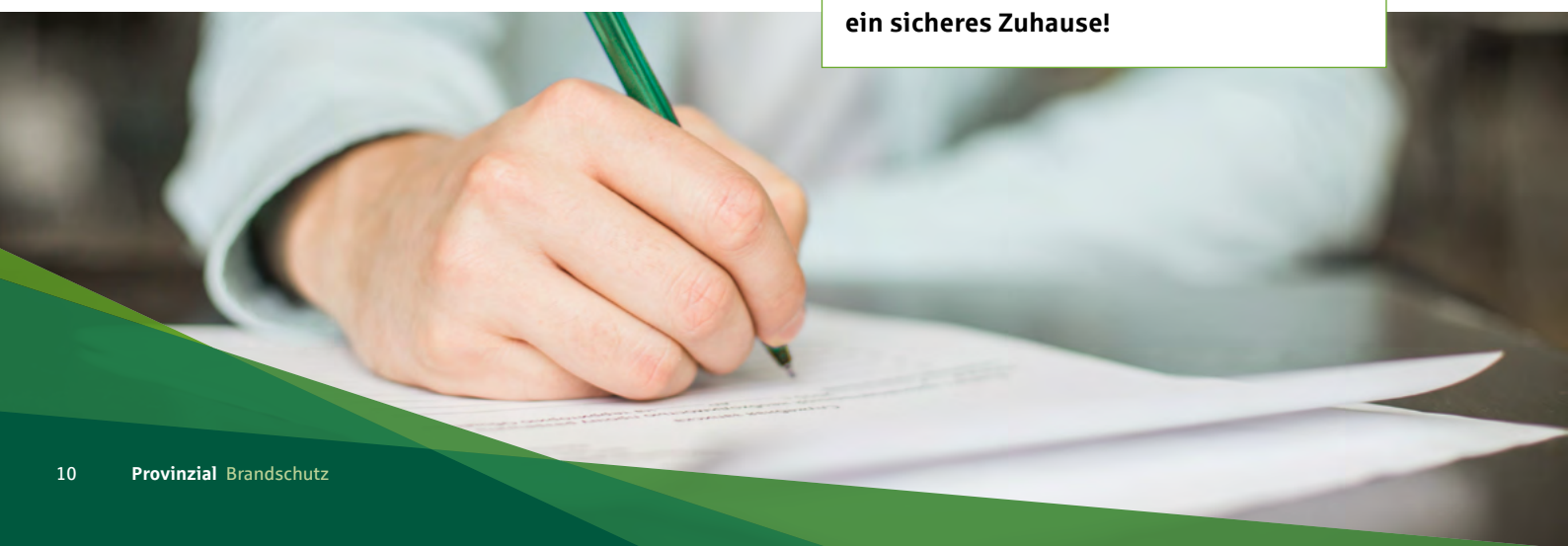
- **Fluchtwege bekannt? Fluchtwege frei?**
  Halten Sie Flure und Ausgänge frei, damit Sie und Ihre Familie im Notfall schnell in Sicherheit gelangen. Zu Hause kennt man sich am besten aus. Wie sieht es am Arbeitsplatz oder in fremder Umgebung aus?

- **Verhalten im Brandfall bekannt?**
  Bleiben Sie ruhig, alarmieren Sie die Feuerwehr über den Notruf 112 und versuchen Sie, das Gebäude sofort über den Fluchtweg zu verlassen. Ist der Fluchtweg versperrt, bleiben Sie in einem sicheren Raum, schließen Sie die Tür, machen Sie sich am Fenster bemerkbar und warten Sie auf Hilfe.

- **Verhalten bei Gewitter bekannt?**
  Ziehen Sie bei Unwettern Antennen-, Telefon- und Netzstecker oder verwenden Sie geprüften Überspannungsschutz.

Unser Tipp:

Diese Checkliste hilft Ihnen, Ihren Brandschutz schnell und einfach zu prüfen – für ein sicheres Zuhause!



Selbsthilfe im Notfall.

Auch jenseits von Brandschutz gibt es Situationen, in denen rasches, vorausschauendes Handeln entscheidend ist. Hier die wichtigsten Tipps für eine Notfallvorsorge:

Vorratshaltung & Trinkwasser sichern

- Lagern Sie ausreichend Lebensmittel und Trinkwasser für idealerweise 10 Tage – pro Person 2 Liter Wasser /Tag. Denken Sie auch an die Versorgung von Haustieren.
- Bewahren Sie haltbare Lebensmittel auf, die ohne oder mit wenig Energie zubereitet werden können (zum Beispiel Konserven, Brot, Fertiggerichte) sowie einen manuellen Dosenöffner.
- Überprüfen und erneuern Sie Ihre Vorräte in regelmäßigen Abständen. Bewahren Sie sie an einem kühlen und lichtgeschützten Ort auf.

Stromausfälle überbrücken

- Halten Sie batteriebetriebene oder dynamobetriebene Lampen / Taschenlampen und ein Kurbelradio bereit.
- Bewahren Sie Ersatzbatterien, Powerbank und Kerzen vorrätig auf.
- Halten Sie für elektrische Geräte einen Reserve-Akku bereit.

Wärme & Licht sichern

- Versorgen Sie sich mit zusätzlicher warmer Kleidung, Decken und gegebenenfalls Schlafsäcken.
- Denken Sie an alternative Wärmequellen. Achtung: offenes Feuer, Campingkocher und Gasheizgeräte dürfen nie unbeaufsichtigt oder in geschlossenen Räumen ohne Belüftung verwendet werden (Erstickungs- und Brandgefahr).

Dokumente und Notfallplan

- Bewahren Sie wichtige Dokumente (Ausweise, Versicherungsdaten, Medikamentenliste, Notfallnummern) griffbereit und kopiert auf.
- Legen Sie einen Familien-Notfallplan an: Wer übernimmt welche Aufgaben? Wie bleiben Sie im Kontakt? Notieren Sie wichtige Kontaktdaten wie Telefonnummern und bewahren Sie diese auch in schriftlicher Form auf.

Medikamente & Erste Hilfe

- Stellen Sie eine kleine Hausapotheke mit den wichtigsten Medikamenten, Verbandsmaterial und Desinfektionsmitteln zusammen.
- Halten Sie für den Fall besonderer Bedürfnisse (Baby, chronisch Kranke) Spezialprodukte und Ersatz vorrätig.

Hygiene sicherstellen

- Bevorraten Sie Feuchttücher und Desinfektionsmittel für die schnelle Reinigung von Händen und Oberflächen für den Fall von Wasserknappheit.
- Lagern Sie Müllbeutel und Eimer mit Deckel zur Entsorgung von Abfällen und als improvisierte Nottoilette.
- Bewahren Sie Handseife und Toilettenpapier auf Vorrat auf.

Information und Kommunikation

- Informieren Sie sich regelmäßig über die aktuelle Lage – zum Beispiel über das Radio oder Warn-Apps wie NINA und KATWARN.
- Erstellen Sie eine Liste wichtiger Rufnummern: Feuerwehr, Polizei, Ärzte, Nachbarn.

Unser Tipp:

Ausführliche Checklisten, Ratgeber und Vorbereitungspläne finden Sie unter: **www.bbk.bund.de**



Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Art.-Nr. 2.04.001.0.0006.0 05/26 100 % Recyclingpapier

Provinzial Versicherung AG
Provinzialplatz 1
40591 Düsseldorf
www.provinzial.de

Sie finden uns auch auf diesen Kanälen:

Oder nutzen Sie unser Kundenportal.

Inhaltlich verantwortlich:
Schadenprävention & Risikobewertung – 4FAR
Postanschrift: 48131 Münster

Haftungsausschluss:
Wir machen darauf aufmerksam, dass bei eventuell auftretenden Gesundheitsschäden sowie Sachschäden, die aufgrund dieser Hinweise entstanden sind, keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden können.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

Unter dem Slogan **Wissen schützt** bieten wir Ihnen weiterführende Informationen kostenlos zur Schadenprävention an:
www.provinzial.de/download-schadenpraevention

VERBAND DER FEUERWEHREN IN NRW | PROVINZIAL | RheinlandPfalz Landesfeuerwehrverband

Partner in Sachen Sicherheit